Für wen?
Klasse 5a/5c

Welches Fach?
PP

Thema?
Freunde – warum sie wichtig sind, wie Kinder sie finden und behalten

Viel Spaß und bleibt gesund!
Liebe Grüße von Herrn Stasik

Richtig gute Freunde

Mit ihnen macht alles mehr Spaß. Aber man muss sie erst mal finden. Zum Glück ist das gar nicht so schwer.

Freust Du Dich morgens auf die Schule? Weil dort bestimmt wieder was Schönes passiert? Vielleicht hat Deine Freundin ihr Jojo dabei und zeigt Dir einen neuen Trick. Schon macht die Pause doppelt Spaß. Oder Dein Freund lädt Dich ein, ihn am Nachmittag zu besuchen, um sein neues Meerschweinchen zu sehen. Und aus der nächsten langweiligen Schulstunde wird eine Stunde Vorfreude!

Mit Freunden fühlt man sich einfach gut. Man weiß: Da ist jemand, der mag einen, und zwar genau so, wie man ist. Da ist jemand, für den ist man so wichtig, dass er einem sofort eine Nachricht schreibt, wenn er etwas Interessantes erlebt hat. Da ist jemand, dem man alles erzählen kann, auch blöde oder traurige Sachen. Und: Da ist jemand, mit dem es nie langweilig wird, weil man sich zusammen immer was Tolles ausdenken kann!

Natürlich hat man seine Eltern. Aber mit denen kann man nicht jeden Quatsch machen. Geschwister wiederum sind für bestimmte Sachen entweder viel zu klein oder zu groß. Außerdem sind sie sowieso da. Freunde sucht man sich selbst aus. Deshalb sind sie etwas Besonderes.

Jungs sind oft in einer Gruppe unterwegs. Je größer die ist, desto besser kann man Fußball spielen oder Sammelkarten tauschen. Mädchen haben eher eine beste Freundin. Mit der sitzen sie zusammen und besprechen ihre Geheimnisse. Aber es gibt natürlich auch Jungs, die beste Freunde sind, und Mädchen, die Cliquen haben. Oder Mädchen und Jungs, die befreundet sind.

Doch nicht jeder findet sofort einen Freund oder eine Freundin. Dann steht man womöglich alleine herum und bekommt schnell das Gefühl, dass andere gegen einen sind. Zum Beispiel, wenn in Deiner Straße die Nachbarsmädchen über Dich lästern, weil Du ein altes T-Shirt trägst. Oder wenn Du im Sportunterricht lange warten musst, bis Du in eine Mannschaft gewählt wirst. Man überlegt dann vielleicht, ob man sich anpassen soll: Soll man seine Eltern so lange nerven, bis sie einem ein cooleres Oberteil kaufen? Oder dem Supersportler der Klasse klarmachen, dass andere noch viel schlechter Bälle fangen können als man selbst? Damit er einen auf jeden Fall noch vor ihnen ins Team holt.

Aber: Wer will Freunde haben, für die er andere schlechtmachen muss? Oder für die er neue Klamotten braucht? Das hieße ja, dass man so was auch weiterhin machen müsste, damit die

anderen nicht aufhören, einen zu mögen. Für echte Freunde muss man sich nicht verstellen. Sie mögen ähnliche Sachen wie man selbst.

Freunde zu finden ist leichter, als man denkt. Oft hat man sowieso das Gefühl: Da ist jemand, mit dem man sich gerne länger unterhalten würde, zum Beispiel in der Klasse, im Sportverein oder im Chor. Dann muss man ein bisschen Mut aufbringen und denjenigen ansprechen. Am einfachsten ist es, von etwas zu erzählen, das man gerne mag, und den anderen zu fragen, ob er es vielleicht auch mag: Ein Spiel. Einen Sport. Shoppen. Pferde. Natürlich kann es dabei passieren, dass man eine blöde Antwort bekommt. Vielleicht sagt jemand: »Pferde? Wiiieher!« Oder: »Du spielst SimCity? Gähn!« Dann passt der- oder diejenige eben nicht so gut zu Dir. Vielleicht hat aber jemand anderes mitgehört und sagt: »Ich spiele am liebsten SimCity BuildIt. Hast du das mal ausprobiert?« Schon kannst Du Dich verabreden.

Dann muss man sich um die Freundschaft kümmern. Dafür muss man eigentlich nur das tun, was man sich auch vom anderen wünscht: zum Beispiel am Nachmittag Zeit zum Spielen haben. Denn nur, wenn man sich öfter trifft, lernt man sich besser kennen. Man sollte gut zuhören, wenn einem der andere etwas erzählen will, und das dann für sich behalten. Nichts macht einen Freund trauriger, als wenn man Dinge weitersagt, die er einem im Vertrauen erzählt hat. Und natürlich ist es wichtig, zum anderen zu stehen und ihn zu verteidigen, wenn andere ihn ärgern. Denn das macht eine echte Freundschaft aus: dass man auch in schwierigen Situationen zusammenhält. Und nicht nur, wenn alles sowieso super ist.

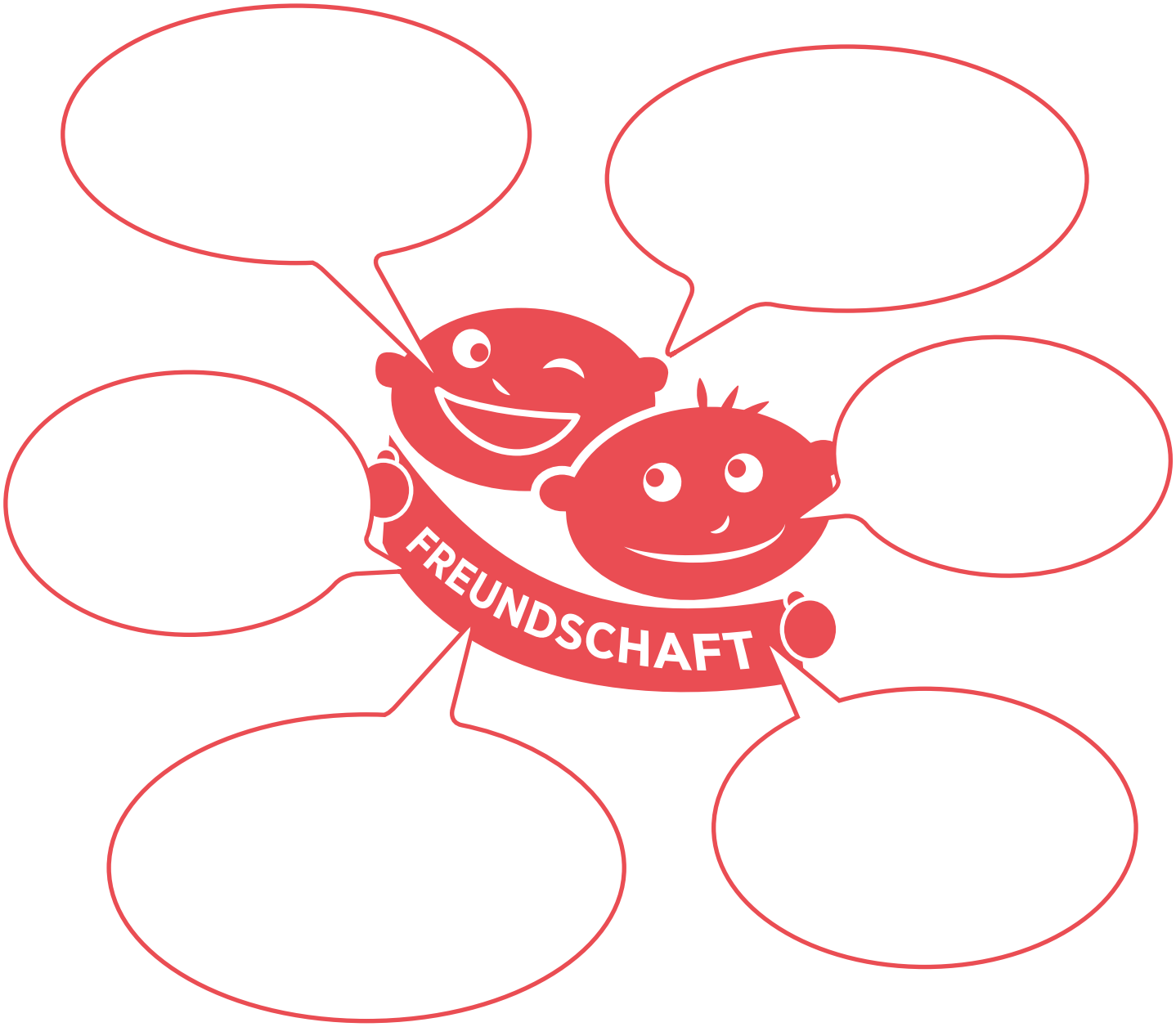
Trotzdem darf man mit einem Freund oder einer Freundin auch manchmal streiten. Das muss man sogar! Denn auch in den besten Freundschaften kommt es vor, dass man verschiedener Meinung ist. Oder findet, dass sich der andere blöd verhält. Zum Beispiel, wenn er sich immer ein Riesenstück nimmt, sobald Du mal Schokolade dabeihast.

Deswegen muss man in einer Freundschaft auch lernen, es zu sagen, wenn einen etwas stört. Manchmal ist es dem anderen nämlich gar nicht bewusst, dass er etwas tut, was nicht nett ist. Vielleicht bekommt er zu Hause einfach selten Schokolade. Dann kannst Du ihm das größere Stück gönnen, ohne sauer zu sein. Vielleicht sagt er aber auch: »Manchmal teilst du nur mit anderen und übersiehst mich.« Dann wissen beide, was sie am anderen ärgert, und können sagen, was sie sich stattdessen wünschen. Am Ende einigt man sich darauf, wie man sich in Zukunft verhalten will. Und beim nächsten Treffen gibt es Versöhnungsschokolade.

Text: Inge Kutter, ZEIT LEO 5/2016, S. 11–14

Freundschaft ist …

Im Text auf den Seiten 2 und 3 hast Du viel über Freunde gelesen. Was bedeutet Freundschaft für Dich? Was gehört dazu? Was ist Dir dabei wichtig? Trag Deine Ideen in die Sprechblasen ein. Vergleich die Ergebnisse anschließend mit denen Deiner Mitschüler.



Freundschaft für Mädchen und Jungen

»Jungs sind oft in einer Gruppe unterwegs. Je größer die ist, desto besser kann man Fußball spielen oder Sammelkarten tauschen. Mädchen haben eher eine beste Freundin. Mit der sitzen sie zusammen und besprechen ihre Geheimnisse. Aber es gibt natürlich auch Jungs, die beste Freunde sind, und Mädchen, die Cliquen haben. Oder Mädchen und Jungs, die befreundet sind«, heißt es im Text (Seite 2, Zeile 17 bis 20). Wie ist das bei Dir in der Klasse? Gibt es bei Freundschaften Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen? Sprich mit Deinen Mitschülern darüber, und halt die Ergebnisse in der Tabelle fest.

Mädchen-Freundschaft	Jungen-Freundschaft

Das sagen andere Kinder über ihre Freunde

Ole und Ela sind gute Freunde. Auf dieser Seite erzählen sie, was sie aneinander mögen und gerne miteinander unternehmen.

Ole und Ela sind beide 8 Jahre alt. Sie können sich nicht an den Tag erinnern, an dem sie Freunde wurden. Denn sie waren noch Babys, als sie sich zum ersten Mal trafen.

Protokolle: Madlen Ottenschläger, ZEIT LEO 5/2016, S. 10

Jetzt bist Du an der Reihe: Überleg, was Du an Deiner besten Freundin oder Deinem besten Freund besonders magst. Warum seid Ihr befreundet, und was unternehmt Ihr gerne zusammen? Füll dazu anschließend den Steckbrief auf der nächsten Seite aus.

Du hast mehrere beste Freundinnen oder Freunde? Dann such Dir eine oder einen für den Steckbrief aus.

Meine beste Freundin/ Mein bester Freund

Hier kannst Du ein Bild von Deiner Freundin oder Deinem Freund einkleben.

Name: _____

Wir sind befreundet seit: _____

So haben wir uns kennengelernt: _____

_____

_____

Deswegen ist sie meine Freundin/er mein Freund: _____

_____

_____

Das mag ich besonders an ihr/an ihm: _____

_____

_____

Das kann sie/er richtig gut: _____

_____

_____

Das habe ich von ihr/ihm gelernt: _____

_____

_____

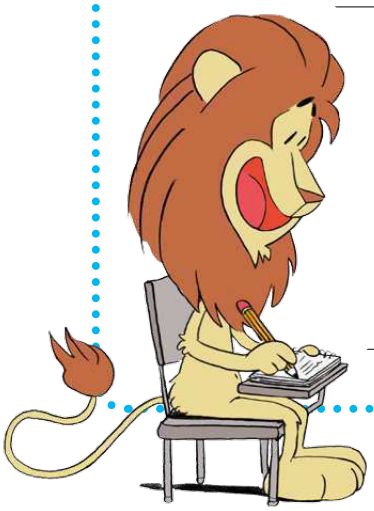
Dabei helfe ich ihr/ihm: _____

_____

_____

Unser schönstes Erlebnis

Ein Ausflug in einen Freizeitpark, ein Sieg in einem wichtigen Fußballturnier, eine spannende Übernachtungsparty oder einfach ein schöner Spielnachmittag im Wald – mit Freunden kann man viele tolle Dinge erleben. Was war Dein schönstes Erlebnis mit Deiner Freundin, Deinem Freund oder Deiner Clique? Schreib es hier in einer Geschichte auf.



Berühmte Freunde

In vielen Büchern, Filmen oder Comics kommen Freunde vor. Manchmal sind sie einander ganz ähnlich, manchmal auch sehr verschieden. Wie gut kennst Du Dich mit berühmten Freunden aus?

Auf dieser Seite stehen links und rechts jeweils 14 verschiedene Namen untereinander. Zu jedem Namen auf der linken Seite gehört ein Name auf der rechten Seite. Allerdings ist die Reihenfolge durcheinandergeraten. Such die richtigen Freunde in dem Durcheinander, und verbinde sie mit einem Pfeil.

Wenn Du nicht alle Namen zuordnen kannst, schau doch mal im Internet nach hilfreichen Informationen, oder bitte Deine Sitznachbarn um Hilfe.

Asterix	**Tina**
Max	**Fuchs**
Dick	**Lukas, der Lokomotivführer**
Hanni	**Findus**
Bibi	**Doof**
Ernie	**Old Shatterhand**
Jim Knopf	**Obelix**
Pettersson	**Huckleberry Finn**
Winnetou	**Willi**
Biene Maja	**Kleiner Bär**
Rico	**Nanni**
Kleiner Tiger	**Moritz**
Tom Sawyer	**Bert**
Kleiner Prinz	**Oscar**

Freunde-Memo-Spiel

Bastel gemeinsam mit Deiner Klasse ein Memo-Spiel mit den berühmten Freunden, die Du auf Seite 9 einander zugeordnet hast.

Dafür braucht Ihr folgende Dinge:

- einen Bogen Pappe
- einen Klebestift
- eine Schere
- kleine Bilder von den berühmten Freunden

Die Bilder könnt Ihr zum Beispiel im Internet oder in Zeitschriften finden und dann ausschneiden oder ausdrucken. Fallen Dir noch weitere bekannte Freunde ein? Dann such auch zu ihnen Bilder, und fertige damit Spielkarten an.

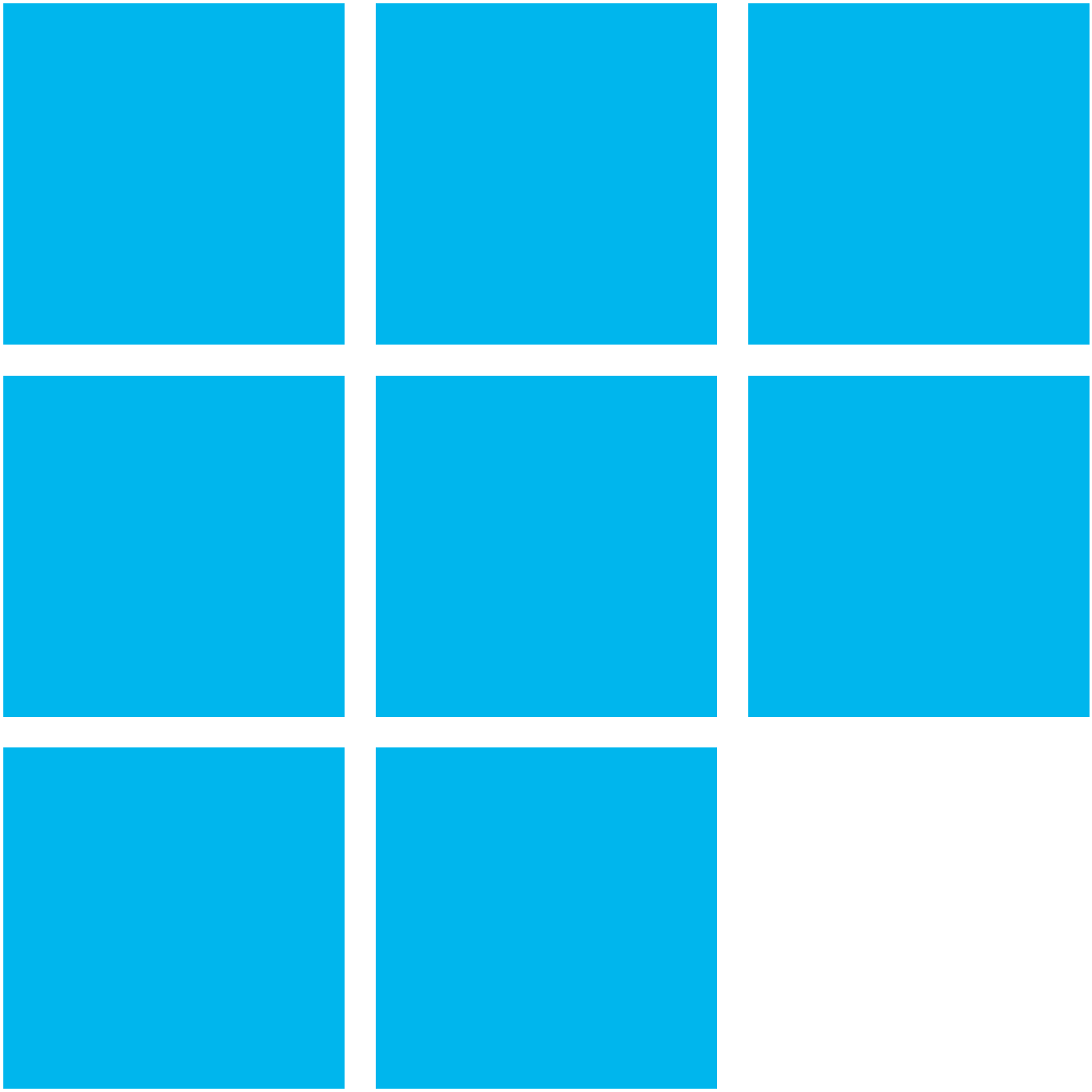
So geht's:

Auf Seite 11 findet Ihr vorgezeichnete Kästchen für die Memo-Spielkarten. Klebt diese auf eine Pappe, und schneidet sie dann aus. Denkt daran, dass Ihr alle eine Pappe in derselben Farbe benutzt.

Dann druckt die Bilder aus, auf denen die berühmten Freunde zu sehen sind. Achtet dabei darauf, dass die Bilder auf die Pappkärtchen passen.

Klebt jeweils auf die eine Seite des Pappkärtchens das Foto des einen Freundes, zum Beispiel Asterix. Und klebt dann auf eine andere Karte ein Bild seines Partners, zum Beispiel Obelix. Wenn Ihr für jedes Paar die Karten fertig habt, sammelt sie alle ein, mischt sie, und spielt los. Ziel ist es, jeweils die Bilder mit den beiden Freunden zu finden.

Bastelbogen Memo-Spielkarten



Mach den Freundschaftstest!

Du möchtest wissen, ob Du ein guter Freund bist? Dann mach den Test. Lies Dir dazu die fünf Fragen durch, und kreuze an, was Du jeweils machen würdest.

1) Am Samstag will Dein Freund seinen Geburtstag feiern. Da schlägt Dein Vater vor, mit Dir in den Freizeitpark zu fahren. Wofür entscheidest Du Dich?

A	Die Party war zuerst geplant. Natürlich geht die vor!
B	Du fragst Deinen Freund, ob er die Party absagen und mitkommen will.
C	Keine Frage: Für den Freizeitpark! Dein Freund wird das schon verstehen.

2) In der Pause wolltest Du mit Deiner Freundin Loombänder knüpfen. Aber jetzt guckt sie sich mit anderen ein neues Video an. Was machst Du?

C	Du bist beleidigt. Und zwar mindestens die nächsten zwei Tage.
B	Du fragst einfach ein anderes Mädchen, ob sie Lust hat, mit Dir zu loomen.
A	Das Video ist sicher auch ganz spannend. Du stellst Dich dazu.

3) »Was ist denn mit dem los?«, fragt einer aus der Klasse. Er meint Deinen Freund, der mit roten Augen in der Ecke steht. Was sagst Du?

B	»Das musst du ihn schon selber fragen.«
A	»Ich schau gleich mal nach ihm!«
C	»Der hat sicher keine Lust auf Fangen. Aber wir können ja spielen.«

4) Am Nachmittag will Deine Freundin unbedingt ihr neues Skateboard ausprobieren. Du würdest lieber Pokémon jagen. Und jetzt?

B	Erst eine Stunde skaten, dann eine Stunde Pokémon. Deal?
C	Soll sie eben allein mit ihrem Skateboard glücklich werden.
A	Du kommst mit. Im Skatepark gibt es bestimmt massenhaft Bisasams und Taubsis.

5) »Gregs Tagebuch 10« steht endlich in der Bibliothek. Das wollte Dein Freund schon lange lesen. Du allerdings auch. Was machst Du?

A	Du überlässt ihm das Buch. Du steckst sowieso mitten in einem anderen.
C	Schnell lotst Du ihn vom Regal weg. Später holst Du Dir heimlich das Buch.
B	Weil Du schneller liest als er, bekommst Du das Buch zuerst. In drei Tagen ist er dran.

Die Auswertung findest Du auf der nächsten Seite. ➔

Auswertung

Zähl nach: Welchen Buchstaben hast Du am häufigsten angekreuzt?

Vor allem A:
Dich hätte jeder gern zum Freund oder zur Freundin. Denn auf Dich kann man sich immer verlassen, und eifersüchtig bist Du überhaupt nicht. Vor allem aber denkst Du mehr an andere als an Dich selber. Das fällt Dir gar nicht schwer, denn wenn es Deinen Freunden gut geht, geht es Dir auch gut. Vielleicht musst Du aber etwas aufpassen, dass niemand Dich ausnutzt. Manche Menschen nehmen zum Beispiel gerne von Deinen Süßigkeiten, wenn Du ihnen welche anbietest. Aber sie bringen nie selbst welche mit oder teilen ihre nie mit Dir. Such Dir Freunde, die auch an Dich denken!

Vor allem B:
Du weißt, was Du willst, und sagst das auch. Das ist gut, denn wie sollen Deine Freunde es sonst erfahren? Wenn sie etwas anderes wollen, findest Du das aber auch völlig okay. Manchmal schlagen sie etwas vor, und Du machst gleich mit. Mal machst Du einen Gegenvorschlag. Schließlich kann man ja überlegen, wie die Ideen zusammenpassen, und seinen Plan noch mal ändern. Allerdings ist nicht jeder gewöhnt, seine Meinung deutlich zu sagen. Frag deshalb ab und zu nach: »Was möchtest Du?« Sonst trauen sich Deine Freunde vielleicht nicht, zu sagen, was sie wollen.

Vor allem C:
Zuallererst denkst Du meistens an Dich selbst. Dadurch kommst Du bestimmt nicht zu kurz, und das ist nicht das Schlechteste. Aber als guter Freund muss man hin und wieder auch etwas für andere tun. Zumindest ist es wichtig, dass man gemeinsam etwas macht, worauf beide Lust haben. Sonst fragen sich Deine Freunde, warum sie überhaupt mit Dir befreundet sind. Sie ärgern sich über Dich und suchen sich womöglich jemanden, der sich dafür interessiert, was sie selbst wollen. Damit das nicht passiert: Mach auch ab und zu bei etwas mit, das Deine Freunde vorschlagen!

Test: Inge Kutter, ZEIT LEO 5/2016, S. 16–17